

## **Telegramm**

FT Würzburg – TSG Waldbüttelbrunn 2:3 (2:2)

### Startaufstellung:

Ries, T. – Pyka, S., Bloemer, D., Reidelbach, P. – Arbter, A., Englert, M., Proksch, J., Rinke, S., Trittenbach, M. – Braun, W., Lange, D.

### Tore:

0:1 Nr.11 (17.); 1:1 Braun (24., Arbter); 1:2 Nr.9 (42.); 2:2 Braun (44., Bloemer); 2:3 Nr.7 (72.)

### Auswechslungen:

53.: Eske, V. für Proksch, J.

61.: Vogel, S. für Arbter, A.

78.: Hütter, F. für Reidelbach, P.

## **Spielbericht**

Seit nunmehr fast drei Wochen hängen an der Mergentheimer Straße alle Glieder nur noch auf Halbmast als Zeichen der Trauer. Schließlich kassierten die Freien Turner nicht nur die erste Niederlage der Rückrunde, sondern außerdem musste die altherwürdige Beate Uhse Arena das erste Mal seit über einem halben Jahr eine Heimniederlage miterleben. Dass seitdem die Angestellten des Hauptsponsors nur aus Solidarität zu den Kickern kaum mehr als knappe Lederlumpen tragen, ist allerdings noch nicht durch zuverlässige Quellen bestätigt worden.

Es gibt Tage, an denen fällt es auch dem stets unbefangenen und objektiven Berichterstatte schwer, dass auf dem Fußballplatz erlebte zu verarbeiten. Zu tief sitzt die Enttäuschung über eine Niederlage, welche genauso unnötig wie demotivierend war. Wie im Hinspiel fanden die Schützlinge des FTW Trainers Peter kaum ein Mittel, um die schnellen und quirligen Offensivkräfte der Gäste unter Kontrolle zu bringen. Immer wieder kam es in der Defensive zu Unterzahlsituationen und nie konnte im Mittelfeld ein drückendes und souveränes Übergewicht aufgebaut werden. Zu allem Überfluss hakte es dann auch noch in der Offensive, da nie konstruktiv nach vorne gespielt wurde, sondern eher der hektische lange Ball gesucht wurde.

Wie eine schlechte Kopie der ersten Begegnung in dieser Saison gestaltete sich also die Partie, welche nie das Prädikat „Besonders wertvoll“ verdiente, aber durch den knappen Spielstand zumindest bis zum Ende einigermaßen spannend blieb. Zwar könnte man den Freien Turnern ein Übergewicht in Sachen Ballbesitz zugestehen, gegen die schnellen und gezielten Konter der Waldbüttelbrunner waren sie jedoch immer wieder anfällig. Zu

wenige Zweikämpfe wurden gewonnen und zu selten war der unbedingte Wille zu sehen, die drei Punkte unbedingt an der Mergentheimer Straße behalten zu wollen. Einzig der im Volksmund als Dr. Love titulierte Sturmveteran Braun konnte einigermaßen überzeugen, nachdem er seine Mannschaft je zweimal zum Ausgleich geschossen hatte. Nach dem Spiel zeigte er sich jedoch enttäuscht: „Da wir heute verloren haben, geht mir auf meine zwei Tore überhaupt keiner ab.“

Einen weiteren Höhepunkt der ersten Halbzeit stellte der Zusammenstoß zwischen Torhüter Ries und einem gegnerischen Stürmer dar, bei welchem dieser unter Gefährdung seiner eigenen Gesundheit ins Knie des heraus eilenden Torhüters lief. Für seinen filmreifen Überschlag in der Luft bekam er von der versammelten Prominenz zumindest gute B-Noten. Ernsthaft verletzt wurde zum Glück niemand. Kapitän Bloemer nahm nach dem Spiel zum „richtigen“ Foul Stellung: „Also, das ist gar nicht so einfach. Man muss beim Zutreten die Balance finden zwischen morgen kann er wieder zur Arbeit gehen aber heute kann er das Spiel nicht beenden.“

In der zweiten Halbzeit, als es den Gästen bei eigener Führung vollends genügte, sich aufs kontern zu beschränken, fiel den Turnern nicht viel ein, um gefährlich vor das gegnerische Tor zu kommen. Zwar hatte Eske noch eine sehr gute Chance zum Ausgleich; insgesamt waren die Hausherren aber zu harmlos, um das Spiel noch drehen zu können.

Umso weniger an dieser Stelle zum Spiel gesagt wird, umso mehr sollte zur zukünftigen Einstellung gesagt werden. Leider hat man zurzeit nicht den Eindruck, dass jeder in der Mannschaft 100% für den Erfolg geben würde. Zu wenig wird investiert, zu viel Verantwortung wird auf andere abgeschoben. Manche scheinen sich hinter den Spitzenspielern Proksch und Lange zu verstecken mit einer die-werden-das-schon-machen-Einstellung. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass Fußball auch in der A-Klasse ein Mannschaftssport ist und Spiele können von keinem alleine gewonnen werden. Auch andere Dinge, welche in der Hinrunde schon einmal besser liefen, lassen derzeit zu wünschen übrig. So scheint die Bereitschaft zu fehlen, für einander zu laufen und sich gegenseitig aufzubauen anstatt mit unangemessener harscher Kritik die Verunsicherung noch weiter zu steigern. Auch denkbar einfache Spielzüge, wie etwa hinten den Ball so lange in den eigenen Reihen zu halten, bis die gegnerischen Stürmer müde sind, werden nicht mehr durchgeführt, sondern statt des sicheren kurzen Balles wird häufig ein hektischer langer Ball angesetzt, welcher zu selten ankommt. Druck auf die gegnerische Defensive, welche dann in jeder A-Klasse Mannschaft anfällig ist, wird auch viel zu selten ausgeübt, sodass der Gegner lange Zeit ungestört kombinieren kann. Die chronische Schwäche bei Spitzenspielen scheint die Turner also um die vorderen beiden Plätze zu bringen. Vielleicht hatte die Niederlage daher aber auch etwas Gutes. Jetzt, wo ein Aufstieg utopisch scheint, lastet eigentlich kein Druck mehr auf den Schultern der Beate Uhse Kicker, welche leider nicht immer so breit sind wie die Schultern von Libero Pyka. Vielleicht kann diese Chancenlosigkeit dazu beitragen, dass die noch ausstehenden Spitzenspiele der Saison unbeschwerter und erfolgreicher gestaltet werden als die vergangenen.

Weitere Stimmen zum Spiel:

Arbter: „Ich wurde ausgewechselt...Ich!!! Ich kann's kaum fassen. Und dann bringt der Coach so einen wie den Hütter, nur weil einige im Verein den Slogan vertreten: Dumm kickt gut...“

Lange: „Das war echt scheiße heute. Die haben sich gewehrt! Da konnte ich nicht einfach so durch vier Gegenspieler durchlaufen; und meinen minderbemittelten Mitspielern traue ich nicht zu, etwas Sinnvolles mit einem Anspiel von mir anzufangen.“

Eske: „Ich befinde mich gerade im Prüfungsstress. Bei meiner Chance hatte ich daher noch versucht, den perfekten Einschusswinkel zu berechnen. Meine Fermi Kalkulation ging aber daneben, da die Hypotenuse den Fünfmeterraum falsch tangierte.“